PFARRBLATT

Sankt Andrea

Pfarrblatt der Stadtpfarre St. Andrä im Lavanttal

Ausgabe 2 / September – Dezember 2017

Danket dem Herrn, denn er ist gütig / denn seine Huld währt ewig. (Psalm 118,1)

Foto: pixabay.com

Wir feiern Erntedank!

Stadtpfarre St. Andrä

EDITORIAL

Mag. Gerlinde Peter
Chefredakteurin

petergerlinde@aon.at

Liebe Pfarrgemeinde!
Herbstlich ist es schon, der Sommer bald vorbei. Die Schule hat wieder begonnen, die Tage werden kürzer, die Nächte länger. Urlaubserinnerungen werden wach. Der Urlaub ist für die meisten nicht nur die schönste, sondern auch die vom Gefühl her kürzeste Zeit des Jahres. Selten vergeht die Zeit (scheinbar) so schnell wie in den Ferien, zu viel Neues und Aufregendes oder einfach Anderes hat der Urlaubsort zu bieten.
Dann ist der Urlaub vorbei, aber es bleibt die Erinnerung, von der man allerdings noch lange zehren kann. Nach Badeaufenthalten in San Remo und in Nizza, wo wir das französische Flair genossen, ging es nach ein paar Tagen weiter in die schöne katalanische Stadt Barcelona, nicht nur um die imposante Basilika Sagrada Familia zu besuchen, sondern auch einmal mit meinem Mann und meinen beiden Söhnen auf der beeindruckenden 1,5 km langen Flaniermeile *La Rambla* Richtung Hafen zur Kolumbusstatue zu spazieren. Wir haben gemeinsam gelacht, viel gequatscht, mitten in der Ansammlung der vielen Nationalitäten, und alle Eindrücke in einem (digitalen) Album aufbereitet und festgehalten, damit lässt sich noch lange auf die entspannte Zeit zurückblicken. Pünktlich zur Aufführung der Kirchenoper „Hemma“ waren wir wieder zurück in der Heimat.
Circa drei Wochen später: der furchtbare Anschlag in Barcelona – ich beginne darüber nachzudenken, was gewesen wäre, wenn ich mit meiner Familie gerade zu dieser Zeit auf der „La Rambla“ spaziert wäre. Nicht auszudenken!
Ich vertraue aber auch weiterhin auf Gott und lasse mich nicht von der Angst niederdrücken.
Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. (Psalm 91,11)

Brief des Stadtpfarrers
Hoffnung

Stadtpfarrer Dr. P. Gerfried Sitar OSB

Liebe St. Andräerinnen!
Liebe St. Andräer!

In der Urlaubszeit werden wir Hochgefühle öfter empfunden haben, wenn wir, gelöst vom Alltagsstress, in eine weite Landschaft blickten und die Lungen mit frischer Luft füllen konnten. Schon Goethe wusste das Verbleiben des Augenblicks zu beschwören. Schöne Momente möchten wir festhalten und sie möglichst lange genießen. Wir möchten sie in uns aufsaugen und dabei am liebsten die Luft anhalten. Auch Petrus fiel angesichts des erhebenden Moments der Verklärung Christi nichts Besseres ein, als den Wunsch zu äußern, Hütten bauen zu wollen. Wie tröstlich für uns, weil wir in solchen Augenblicken des Glücklichseins oft keine Worte finden und einfach nur staunen. Die Evangelien sprechen öfter von einem hohen Berg – damit ist wohl der Überblick gemeint – die „Supervision“. Wir betrachten vieles aus der Froschperspektive und kommen dabei in ein endloses Klagen. Papst Franziskus hängte kürzlich ein Schild an seine Wohnungstüre: Klagen verboten! Das Klagen trübt den Blick für das Schöne. Auch in unserer Kirche verfallen wir mitunter in die Stimmung der berühmten „Klageweiber“ , die meist gar nicht wissen, worüber und wen sie beklagen und sind unserem Staunen über die Herrlichkeit des Lebens selbst im Weg. So ist es wohl gut, wenn wir öfter mit Jesus – wie die drei Jünger damals – auf einen Berg steigen, um unser Leben und unseren Glauben aus einer neuen Perspektive zu sehen und darüber zu staunen, wie vielfältig alles ist. Das hat nichts mit dem Schauen durch eine rosarote Brille zu tun, einem Verklären, sondern vielmehr mit einem Erweitern des Fokus. Der Blick über den Horizont schenkt uns eine innere Weite, die auch die Begegnungen mit unseren Mitmenschen entspannter gestaltet. Letztlich begegnen wir dem verklärten Christus dort, wo wir das Strahlen der anderen zulassen und nicht alles schlecht reden und damit verhindern. Der staunende Mensch erlaubt sich selbst den Blick des Kindes, der nicht eingeschränkt ist durch den Schleier der schlechten Erfahrung. Vielleicht erleben wir demnächst solche Momente des „Hüttenbauenwollens“, wenn wir dem Schönen in unserem Leben wieder eine Chance zum Strahlen geben.

Es grüßt Euch herzlich und wünscht schöne, an guten Erfahrungen reiche Herbsttage

Euer P. Gerfried

IMPRESSUM

Herausgeber & Eigentümer: Stadtpfarre St. Andrä im Lavanttal, P. Gerfried Sitar OSB
Chefredakteur: Gerlinde Peter **Redaktion:** Gerfried Sitar, Anselm Kassin, Gerlinde Peter, Edith Weinländer, M.-Th. Bittesnich, Gabriela Turni, Ria Unterkircher, Josef Pötsch, Andrea Pötsch, Günter Peter, Renate Schlatte, Erwin Schaflechner, Franz Preithuber, Zentrale Kommunikation Caritas Klagenfurt **Fotos:** Gerfried Sitar, Gerlinde Peter, Josef Emhofer, Monika Wiedemann, Günter Wiedemann, Edith Weinländer, M.-Th. Bittesnich, Konstantin Habsburg-Lothringen, Maximilian Peter, Dominik Brei, Günter Peter, pixabay.com, Josef Pötsch, Andrea Pötsch, Renate Schlatte, Inge Rafalt, Foto Schütz, Franz Preithuber, Zentrale Kommunikation Caritas Klagenfurt **Druck:** seequence

Geistreich

Gerfried Sitar

Mit Geboten sind wir oft auf Kriegsfuß. „Das sollst du nicht und jenes nicht … !“ – wir fühlen uns eingeschränkt in unserem Freiheitsdenken und auch in unserer Entwicklung gehemmt.

Die Frage drängt sich allerdings auf, warum es so viele Gebote und Verbote geben muss. Ich würde es ganz banal auf den Punkt bringen und sagen: Weil es zu wenig Liebe gibt! Jemand, der die Natur liebt – also wirklich bedingungslos liebt – der würde sie niemals verschmutzen. Wer die Menschen liebt, würde andere nicht töten oder ihnen keinen groben Schaden zufügen. Der Grund für Gebote ist der Mensch – besser das ICH.

Foto: pixapay.com

Es gibt aber kein Geheimrezept für eine bessere Welt als jenes, dass man sich um ein Mehr an Liebe bemühen sollte. Franz von Sales wurde einmal von einem seiner Schüler gefragt, was er denn tun müsse, um ein guter Mensch zu werden. „Versuche, die Türen leise zu schließen!“, antwortete der Heilige. Das ist genau das, was Jesus uns sagen möchte. Wer aus SEINEM Geist lebt, ist achtsam in der Begegnung mit Mensch, Tier und Umwelt. Das sich ein wenig Zurücknehmen schafft dem Gegenüber Raum und lässt Beziehungen gelingen. Lieben impliziert diese Achtsamkeit, die nach dem DU fragt und das Gegenüber nicht erdrückt. Gebote zielen auf die Selbstreflexion und erinnern uns an unsere Menschlichkeit. Dass wir das Gute nicht alleine schaffen können, liegt auf der Hand. Der Mensch fällt immer wieder in seine alten Fehler und Verhaltensmuster. Er ist eben nicht perfekt und braucht daher einen Rahmen, der ihm das Miteinander mit anderen erleichtert. „Ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben!“, sagt Jesus und macht uns damit Mut, unserer Schwachheit mit der entwaffnenden Hoffnung auf seinen liebenden Geist zu begegnen. ■

INHALT

Aktuelles, Auskünfte 3
Rückblick 4–8
Interview 9–10
Taufen, Verstorbene 11
Pfarrkalender 12–13
Kranzablösen 14
Filialen 15–19
Erstkommunion 20
Firmung 21
Haus Elisabeth 22
Geschichte 23
Erntedank 24

AUSKÜNFTE

Stadtpfarre St. Andrä
im Lavanttal, Propsthof
9433 St. Andrä im Lavanttal

Telefon:
Pfarrkanzlei
0 43 58 / 22 32

Stadtpfarrer Dr. P. Gerfried Sitar OSB
0 43 58 / 22 32-2
0676 / 8772 5102

Vikar Mag. P. Anselm Kassin OSB
0 43 58 / 22 32-6
0676 / 8772 5104

Kaplan Bruno Arava
0676 / 8772 5322

Diakon Josef Darmann
0 43 58 / 35 76

Fax: 0 43 58 / 22 32-4

E-Mail:
standrae-lavanttal@kath-pfarre-kaernten.at

Internet:
http://www.kath-kirche-kaernten.at/standrae

Sterbefälle und Begräbnisse:
Bestattung Kos: 0650 / 241 44 10
Städt. Bestattung: 0664 / 262 12 55

Pfarrkanzlei:
Mo – Fr von 9:00 Uhr – 12:00 Uhr

Sprechstunden Seelsorger:
nach Vereinbarung in der Pfarrkanzlei

Im Notfall:
Pfarrer GR Mag. Helmut Mosser
0 43 55 / 2207

Stiftspfarre St. Paul
0 43 57 / 20 19-54

Karwoche und Ostern

Fotos: G. u. G. Peter

Palmsonntag und Karfreitag in der Domkirche, Speisensegnung am Karsamstag in der Basilika.

SpiriNight

Text: GS, Fotos: GS, Edith Weinländer

Den letzten Schliff in der Vorbereitung auf die Firmung erhielten unsere 75 Firmlinge in der altbewährten „Spirinight“. Am Freitag, dem 21. April, stand der Propsthof ganz im Zeichen der Firmlinge. In sieben Stationen erlebten die Jugendlichen die Gaben des Hl. Geistes durch spannende Spiele. Den Abschluss bildete eine Lichtfeier im Dom. ■

Maiandacht der Trachtenfrauen

Text: GP, Foto: Günter Wiedemann

Am 31. Mai 2017 gestalteten die Trachtenfrauen unter der Leitung von Monika Wiedemann eine Maiandacht in der Basilika, deren musikalische Gestaltung DI Klaus Theuermann und Liane Hassler innehatten. Als Zelebrant fungierte Vikar P. Anselm Kassin. Dieses Datum wurde gewählt, weil die Trachtenfrauen genau vor 30 Jahren, am 31. Mai 1987, ihr Gründungsfest gefeiert hatten. ■

Buchbesprechung „In der Vertikale“

Text und Foto: Josef Emhofer

„In der Vertikale – Was mich zwischen Himmel und Erde hält“ lautet der Titel des von Generalvikar Engelbert Guggenberger im Propsthof der Arkaden der Domkirche in St. Andrä im Mai 2017 vorgestellten Buches. „Kaum jemals bin ich so bei mir, wie während des Kletterns“, meint Engelbert Guggenberger, Generalvikar in der Diözese Gurk. Für den gebürtigen Lesachtaler boten Berge und das Bezwingen derer schon immer eine Herausforderung, welche ihn stets auf eine Gratwanderung zwischen Mensch, Glaube und Natur führten. In seinem Zweitwerk schreibt er, was sich in luftigen Höhen am Berg in Kopf und Seele abspielt und berichtet von wichtigen Erfahrungen, welche neue Kraft für die Bewältigung des Lebens zu geben vermögen. Das Buch beschreibt auch die Sehnsucht aufzubrechen, die gewöhnliche Welt hinter sich zu lassen, einen Standort außerhalb des Alltäglichen einzunehmen und die Welt aus einer ganz anderen Perspektive wahrzunehmen, was er auch in einer kurzen Folge atemberaubender Fotos markant unter Beweis stellte.

Die Moderation und das Dialoggespräch mit dem Autor führte Bischofsvikar Pater Gerfried Sitar in sehr angenehmer Art und Weise. Nach der Präsentation gingen einige Bücher über den Büchertisch des Behelfsdienstes der Diözese Gurk, welche der Autor gerne signierte. Erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt wurde auch der Prototyp des „St. Andräer Loretolichtes“, eine äußerst gelungenes Werk der Technischen Akademie St. Andrä, wobei auch Kräuterexpertin Mathilde Friesacher mit einer raffinierten Geruchsmischung, dem „St. Andräer Segensgruß“, einen hervorragenden Beitrag leistete. Sehr viel zum Gelingen des Abends trugen auch „Die Jaklinger Sänger“ mit Chorleiter Hubert Fehberger und die Singgemeinschaft Pölling unter der Leitung von Margit Glantschnig-Obrietan mit ihren Vorträgen bei. ■

„Also hat Gott die Welt geliebt“

Text und Foto: Josef Pötsch

Unter diesem Motto stand das Konzert des Kammerchores Norbert Artner unter der Leitung von Herwig Wiener Püschel, instrumental begleitet vom Ensemble Musica Coeli.

Im Mittelpunkt stand Musik des 17. Jahrhunderts. Ein Programmschwerpunkt lag bei Heinrich Schütz mit einer Auswahl von fünf Motetten aus seiner Geistlichen Chormusik 1648. Als zweiter Protagonist des 17. Jahrhunderts wurde Henry Purcell erwählt. Mit seiner „Funeral Music of Queen Mary“ und der Motette „Remember not, Lord, our offences“ zeigt der englische Komponist viel Gespür und einen sehr dramaturgischen Zugang für den emotionalen Ausdruck in der Musik.

Als Kontrast wurde aufgezeigt, wie fröhlich – aber niemals oberflächlich – Claudio Monteverdis Musik sein kann. Schmuckstück im Programm war die Selva morale et spirituale mit dem Titel „Beatus primo“ für sechsstimmigen Chor, Solisten und Instrumente. Abgerundet wurde das Programm mit dem Miserere von Gregorio Allegri.

Ein großartiges Musikerlebnis, das dem wunderschönen Rahmen der Basilika mehr als würdig war. ■

Fronleichnam

Fotos: Andrea Pötsch

Nachprimiz Sven Wege

Text: GS, Foto: Konstantin Habsburg-Lothringen

Am 31. Juli fand die Nachprimiz von Neupriester Mag. Sven Johannes Wege in der Basilika Maria Loreto statt. Sven Wege, der aus Potsdam stammt, gehörte der Benediktinergemeinschaft von St. Paul an, ehe er sich entschloss, in den Dienst der Diözese Gurk zu wechseln. Die freundschaftliche Verbindung mit P. Anselm und P. Gerfried ist geblieben, so durfte die Pfarrgemeinde von St. Andrä das seltene Ereignis einer Primizmesse erleben. Bei der Primizmesse in St. Leonhard/Villach predigte P. Anselm - in St. Andrä P. Gerfried. Der Domchor gestaltete den festlichen Gottesdienst, bei dem Vizedechant Mosser und Kaplan Bruno Arava sowie die Diakone Josef Darmann und Thomas Fellner assistierten. Als Zeremoniär fungierte Christian Voithofer, der auch ehemals Benediktiner von St. Paul war.

Sr. Daniela Scharf – Übertritt in den Ruhestand

Text und Foto: Kindergartenteam

Oberin Sr. Daniela Scharf trat Ende Juli 2017 in den Ruhestand als Kindergartenleiterin. „Wenn unser Tun von den Idealen des Guten, Schönen und Wahren durchdrungen ist, werden wir auch den Kindern den Weg zu diesen Idealen bereiten!“

Dieser von Elisabeth Grunelius wunderschön formulierte Spruch war und ist für unsere Sr. Daniela Scharf Leitbild für ihr pädagogisches Wirken im Kindergarten.

Ob als Oberin des Klosters der Schwestern der göttlichen Liebe, Leiterin des Gemeinschaftskindergartens Maria Loretto oder einfach nur Erzieherin im Kindergarten und im Kloster – bei den Kindern und Eltern, den Kolleginnen und auch den Verantwortlichen der Stadtgemeinde St. Andrä den Kindergarten betreffend war sie immer beliebt und geschätzt. Mit viel Herz und Verstand war ihre Begegnung und gegenseitige Wertschätzung im Lebensraum Kindergarten immer präsent. Ihre liebevolle, sehr engagierte, kompetente und zuverlässige Art schätzten wir besonders. Mit Elan und Idealismus führte sie die Einrichtung viele, viele Jahre.

Ein liebevolles Miteinander, Geborgenheit, Bildung, gute pädagogische und auch religionspädagogische Betreuung, Inklusion von Kindern mit Beeinträchtigung standen für Sr. Daniela in einem christlich geführten Kindergarten im Vordergrund.

Wir sind dankbar für deine Arbeit, du hast den Kindergarten zu dem gemacht, was er heute ist. Du hast so viele Menschen berührt und so deine Spuren hinterlassen.

„Schön, dass es dich gibt!“

Wir wünschen dir alles Gute und sagen DANKESCHÖN!

Dein Team und die Kinder des Gemeinschaftskindergartens Maria Loretto.

Auch die Pfarre bedankt sich herzlich für das gemeinsame Miteinander, das sich bei vielen Festmessen zeigte, wenn Sr. Daniela mit ihrem Team und den Kindergartenkindern teilnahm und den Messen und Festen dadurch eine besondere Note verlieh.

Hemma Kirchenoper

Text: Günter Peter, Foto: Maximilian Peter

Am 2. und 3. August 2017 wurde im Rahmen des Carinthischen Sommers in der Basilika Maria Loreto die Kirchenoper „Hemma – eine Weibspassion“ zur Aufführung gebracht. Unsere barocke Basilika lieferte für dieses Auftragswerk (Musik: Bruno Strobl / Libretto: Franzobel) eine wunderbare Kulisse ab. Geschildert wird der Lebens- und auch Leidensweg der Landesheiligen Hemma von Gurk (grandios gespielt und gesungen von Juliette Mars), die in einer Zeit voller Gewalt und Krieg ihren persönlichen Werten treu bleibt. Die Oper zeigt Hemma als Frau im Spannungsfeld zwischen Familie und Kirche sowie ihrem eigenen Wunsch nach einem erfüllten und gerechten Leben.

Getragen von den weiteren Akteuren (besonders Andreas Jankowitsch als Graf Wilhelm von Friesach und Sven Hjörleifsson als Wilhelm Hartwig / Erzbischof) begeisterte die Oper unter der Regie von Kristine Tornquist das Publikum vor allem auch durch die Musik des Kärntner Sinfonieorchesters (Dirigent: Simeon Pironkoff). Beide Vorstellungen waren restlos ausverkauft, zahlreiche Ehrengäste gaben diesem Premierenevent in der Basilika die Ehre. So waren neben den Hausherren Bischofsvikar Dr. Gerfried Sitar und P. Anselm Kassin auch Bischof Dr. Alois Schwarz, Generalvikar Dr. Engelbert Guggenberger, LH Dr. Peter Kaiser, LR Dipl.Ing. Christian Benger, der neue Administrator von Stift St. Paul P. Maximilian Krenn sowie der Intendant des Carinthischen Sommers Holger Bleck und nicht zuletzt der Komponist Bruno Strobel anwesend.

Besonders erwähnenswert sei abschließend die wirklich gute, anspruchsvolle Werkeinführung durch Prof. Arnold Mettnitzer, ohne die sich der eine oder andere Opernbesucher vielleicht mit der Rezeption des Werkes mühen musste. ■

Lange Nacht der Kirchen

Fotos: Dominik Brei

145 Jahre FF St. Andrä mit Fahrzeugsegnung

Fotos: Gerlinde Peter

Trachtenweihe und Umzug am 6. August 2017

Text und Fotos: Gerlinde Peter

In der „Gackern-Woche“ ist es mittlerweile zur lieben Tradition geworden, während des Sonntagsgottesdienstes die Menschen und ihre Trachten speziell zu segnen. Mehrere Abordnungen von verschiedenen Trachtenvereinen kamen in die Basilika, um an dieser Festmesse teilzunehmen. Vikar P. Anselm Kassin und P. Johannes konnten neben den Gackernwirten, dem Bürgermeister, den Stadt- und Gemeinderäten viele

St. Andräer begrüßen.
Musikalisch wurde die Messe durch die Trachtenkapelle Mörtschach gestaltet, für deren Organisation Anton Meyer verantwortlich zeichnet. Mit flotten Klängen brachte die Kapelle die Kirchengemeinde beim anschließenden Trachtenumzug auf das Gackern-Gelände zum gemeinsamen Frühschoppen. ■

Mariä Himmelfahrt

Text: Gerfried Sitar, Foto: Günter Wiedemann

Eine große Festgemeinde hatte sich am Hochfest „Mariä Himmelfahrt“ in der Basilika Maria Loreto versammelt, um am Hochamt teilzunehmen. Der Domchor unter der Leitung von Liane Hassler war für die musikalische Gestaltung verantwortlich. Als Solisten traten Lisa-Marie Lebitschnig und Thomas Salzmann auf. Bischofsvikar Dr. Gerfried Sitar unterstrich in seiner Predigt die die Bedeutung des Glaubens angesichts der zunehmenden Perspektivlosigkeit. 1988 verfasste Neil Postman sein Werk „Wir amüsieren uns zu Tode“ und wies darin auf die Gefahr hin, dass dem Menschen das Urteilsvermögen bei aller Manipulation von außen verlorengeht. Der Himmel sei, so Sitar, ein Synonym dafür, dass Gott der Seele Heimat gibt - denn, wer nicht an den Himmel glaubt, wird depressiv (C. G.J ung). Der Glaube an die Gegenwart Gottes nimmt die Angst, die im Verlust begründet ist, und gibt Mut. Mit dem Bischofsvikar feierten Prof. Dr. Stefan Kopp und Dr. Johannes Jammernegg sowie die beiden Diakone Josef Darmann und Thomas Fellner.
Die Trachtenfrauen hatten wieder die Kräutersträuße gebunden, die gesegnet und im Anschluss an den Gottesdienst vor der Basilika verteilt wurden. Die Obfrau Monika Wiedemann gratulierte dem Ehepaar Graf zur Goldenen Hochzeit und überreichte Blumen. ■

Interview mit Monika Wiedemann

Frau Wiedemann als Lektorin

Interview geführt von Gerlinde Peter, Fotos: Gerlinde Peter

Geschätzter Frau Wiedemann, liebe Monika, darf ich Dich zu einem Interview bitten?

Du bist den St. Andräern vor allem als Obfrau der Trachtenfrauen und als Pfarrgemeinderätin bekannt. Was machst Du hauptberuflich? Dürfen wir ein wenig von Deinem Lebenslauf erfahren?

Ich war bis zu meinem 62. Lebensjahr beim AMS (Arbeitsmarktservice) beschäftigt und bin mit 1.6.2016 aus dem aktiven Berufsleben ausgeschieden.

Nicht nur in Deinem „Unruhestand" nimmst Du Dir Zeit für die „Trachtenfrauen", sondern schon seit Langem leitest Du den Verein als Obfrau. Was sind die Zielsetzungen des Vereins?

Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn ausgerichtet ist, bezweckt insbesondere gemeinnützige, karitative und kulturelle Zwecke. Pflege der Gemeinschaft, Pflege der Tracht und des Brauchtums. Unterstützung von in Not geratenen Menschen und von karitativen Einrichtungen.

Gratulation zum 50. Hochzeitstag des Ehepaares Graf

Der 15. August, der Große Frauentag, ist in St. Andrä ja ein besonderer Kirchenfeiertag, kommen doch sehr viele Pilger aus nah und fern in die Basilika, um am Gottesdienst teilzunehmen. Warum ist dieser Feiertag auch für die Trachtenfrauen so wichtig?

Maria Aufnahme in den Himmel geht auf ein Marienfest zurück, das Cyrill von Alexandrien im 5. Jahrhundert einführte. Dieses Fest legte er auf den 15. August. Seit dieser Zeit wird dieses Marienfest gefeiert. Seit dem 14. Jahrhundert werden an diesem Tag auch die Kräuter geweiht.
Uns Trachtenfrauen ist es wichtig, Tradition und Brauchtum mit der Moderne zu verbinden. Dies soll kein Widerspruch sein, daher sind die Kräutersträußerl zum Mitnehmen ein sichtbares Zeichen der Verbundenheit.

Welche weiteren Höhepunkte werden in der Gemeinde /Pfarre von den Trachtenfrauen mitgestaltet?

- Gestaltung des Kreuzweges in der Fastenzeit
- Maiandacht heuer erstmalig
- Fronleichnam, Gestaltung der Fürbitten für die 1. Station

St. Andräer Trachtenfrauen vor der Basilika *Foto: Emhofer*

- Binden der Kräutersträußerl für den 15. August
- Die Kunigundewallfahrt auf den Reisberg (September)
- Das Binden der Erntekrone und das Vorbereiten für die Lose (Erlös geht zu 100% an die Pfarre) für das Erntedankfest
- Kaffee und Kuchen für die Lange Nacht der Kirchen.

Welche Tracht tragt ihr bei Festen?

Bei hohen kirchlichen Festen unser Festkleid (Seide) mit der Bodenhaube und Sträußerl.
Zu Erntedank die Lavanttaler Sonntagstracht mit der Bodenhaube.
Seit 2016 haben wir auch ein St. Andräer Sommerdirndl.

Du bist ja seit März dieses Jahres auch Pfarrgemeinderätin. Welchen Bereich hast Du inne?

Dienst an der Gemeinschaft.

Bitte konkretisiere diesen Begriff!

Wichtig dabei ist die Nächstenliebe. „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“, heißt ja bekanntlich auch ein Sprichwort. Wenn es jemandem nicht gut geht, führt man Gespräche, versucht zu helfen. Auch die karitativen Einsätze der Trachtenfrauen sind wichtig, sogar Kinder werden eingebunden. Wenn man das Korn früh sät, geht es vielleicht später auf.

Der neue Panoramaweg lädt zum Verweilen in der Stadt ein. Welche Vorschläge für das kommende Jahr hinsichtlich des neuen Pilgertourismus kannst Du einbringen?

Eine positive Entwicklung des Pilgertourismus kann aus meiner Sicht nur in Zusammenarbeit von Pfarre, Stadtgemeinde und lokalen Wirtschaftstreibenden erzielt werden.

Dein Ehemann ist immer wieder als ausgezeichneter Fotograf bei Festen der Pfarre anzutreffen. Bist Du auch begeisterte Fotografin? Welchen Hobbys gehst Du nach?

Meine Hobbys sind Lesen, Wandern, Reisen, ehrenamtliche Vorlese-Tante im Kindergarten und, wie Du schon erwähnt hast, das Fotografieren.

Du hast ja lange in der Steiermark gearbeitet und doch Deinen Hauptwohnsitz in St. Andrä immer beibehalten. Warum lohnt es sich, in St. Andrä zu leben?

Von Kind an war ich stark mit St. Andrä verbunden. Arbeitsstellen in Wien (AMS) und in der Steiermark (AMS) konnten mich nicht dazu bewegen, St. Andrä als Hauptwohnsitz aufzugeben. Nach 40 Jahren als Wochenpendlerin bin ich am Ziel angelangt, das ich genaugenommen nie verlassen habe. Wir leben im Paradies.

Welches Bibelwort stärkt Dich? Warum gerade dieses?

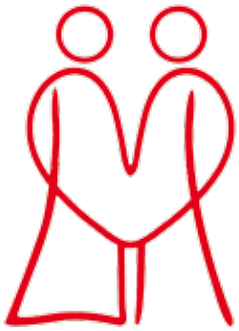
„Gott gebe euch viel Barmherzigkeit und Frieden und Liebe!“ (Judas 1,2)
Diese drei Säulen sind der Schlüssel zu einem glücklichen und zufriedenen Leben.

Danke für das Interview!

Rückblick
von März bis August 2017

GETAUFT WURDEN:

RANEG Leandro Dominikus, 11.03.
GRÖßING Marina Alexandra, 26.03.
WINKLBAUER Finn Lukas, 08.04.
MOSTÖGL Leonardo René, 22.04.
ZIMMERMANN Lea Marie, 22.04.
SCHLÖSSER Florian, 23.04.
HAUSBERGER Hannes, 29.04.
PFUNDNER Luisa, 30.04.
LARISEGGER Carolina Maria, 06.05.
ILLMAIER Jasmin Andrea, 07.05.
ILLMAIER Alyin-Christin, 07.05.
KAIN Estelle Sara, 20.05.
PÖHEIM Jonas Andreas, 20.05.
THALER Lina Sophie, 20.05.
PRIMUS Lukas, 21.05.
EBERL Sandro Mario, 28.05.
KNAUER Clemens Friedrich, 03.06.
CESAK Lea, 10.06.
RAUTER Gabriel Alexander, 11.06.
PACHOINIG Jakob, 17.06.
RIEDL Elena Emma, 24.06.
KOLLMANN Pascal Alexander Johann, 25.06.
PERFLER Lukas, 22.07.
REPNIK Amelie Natalie, 12.08.
FRIC Anna, 13.08.;
HASSLER Moritz, 26.08.
JANESCH Lucas Maximilian, 26.08.
STERNAT Louisa, 27.08.
STERNAT Sandro, 27.08.



GETRAUT WURDEN:

ZERNIG Wolfgang und FLAGGL Melanie, 06.05.
KRUSCH Christian A. und MAIRITSCH Melanie, 06.05.
FINDENIG Christian J. und SAND Andrea M., 13.05.
GONZI Johann R. und HAUSER Christine M., 27.05.
GLATZ Markus H. und LÜCKL Margit, 03.06.
SCHLIFNI Christian und OPRIESSNIG Martina, 10.06.
WEBER Thomas und HAFNER Anja M., 17.06.
FEISTRITZER Ing. Stephan und WAIGUNY Tanja, 17.06.
SAUERSCHNIG Andreas und TÜRK Isabella, 24.06.
GRÄSSL Mario und GRAF Andrea, 22.07.
ANKELE Christian und REIBER Bianca, 01.07.
OBMANN Andreas und WERNER Manuela G., 29.07.
GRASSLER Christoph K. und KRAINZ Lisa, 12.08.
PAULITSCH Christian M. und MARJANOVIC Lidija, 19.08.
SCHRATTER Peter und SPENDL Thalia C., 19.08.

VERSTORBENE DER PFARRE:

SCHIFFERL Edeltraud, 08.03.
WEIßENEGGER Maria, 10.03.
LOIBNEGGER Erika Rosina, 30.03.
HINTEREGGER Margaretha, 03.04.
HARTER Elisabeth, 06.04.
OBERLÄNDER Hedwig, 09.04.
MUCHER Anna, 20.04.
FELLNER Hildegard, 22.04.
WIRTH Marlene, 30.04.
TATSCHL Otto, 04.05.
SCHÜTZ Herbert, 05.05.
BRUMNIK Josef, 06.05.
HASENBICHLER Josef, 15.05.
PAULITSCH Brigitte, 29.05.
PERCHTALER Maria, 31.05.
SCHULNIG Pauline, 07.06.
WALZL Anna, 29.06.
GUTSCHI Rosa, 30.06.
PROBST Hildegard, 02.07.
RASS Walter, 03.07.
PROBST Wolfgang, 24.07.
PAULITSCH Michael, 01.08.
JANKO Maria, 02.08.
GLATZ Helga, 16.08.
SCHARF Rosi, 18.08.

SEPTEMBER

So. 17.09. 24. So. im Jahreskreis
08:00 Hl. Messe
DOMKIRCHE

10:00 Hl. Messe
BASILIKA

09:00 St. Jakob,
09:00 Fischering, Erntedank
FILIALEN

So. 24.09. 25. So. im Jahreskreis
10:00 Erntedank – Festmesse und anschließendes Pfarrfest
DOMKIRCHE

09:45 Festzug zum Dom
BASILIKA

OKTOBER

So. 01.10. 26. So. im Jahreskreis
08:00 Hl. Messe
DOMKIRCHE

10:00 Hl. Messe
BASILIKA

09:00 Siebending, Erntedank
09:00 Schönweg, Erntedank
FILIALEN

Fr. 06.10. Anbetungstag
08:00 Aussetzung des Allerheiligsten
19:00 Hl. Messe mit Einsetzung
DOMKIRCHE

So. 08.10. 27. So. im Jahreskreis
08:00 Hl. Messe
DOMKIRCHE

10:00 Hl. Messe
BASILIKA

09:00 Jakling, Erntedank
FILIALEN

So. 15.10. 28. So. im Jahreskreis
08:00 Hl. Messe
DOMKIRCHE

10:00 Hl. Messe
BASILIKA

09:00 St. Jakob
FILIALEN

So. 22.10. 29. So. im Jahreskreis
08:00 Hl. Messe
DOMKIRCHE

10:00 Hl. Messe
BASILIKA

09:00 Schönweg, ÖKB-Gedenktag
FILIALEN

So. 29.10. 30. So. im Jahreskreis
08:00 Hl. Messe
DOMKIRCHE

10:00 Hl. Messe
BASILIKA

09:00 Fischering
FILIALEN

NOVEMBER

Mi. 01.11. Allerheiligen
14:00 Segensandacht vor der Aufbahrungshalle und Gräbersegnung

10:00 Festmesse
BASILIKA

09:00 Siebending, hl. Messe und Gräbersegnung
14:00 Schönweg, Hl. Messe und Gräbersegnung
15:00 Jakling, Gottesdienst und Gräbersegnung
16:00 Fischering, hl. Messe und Gräbersegnung
FILIALEN

Do. 02.11. Allerseelen
10:00 Hl. Messe
BASILIKA

09:00 St. Jakob, hl. Messe und Gräbersegnung
FILIALEN

So. 05.11. 31. So. im Jahreskreis
08:00 Hl. Messe
DOMKIRCHE

10:00 Hl. Messe
BASILIKA

09:00 Schönweg
09:00 Jakling
FILIALEN

So. 12.11. 32. So. im Jahreskreis
08:00 Hl. Messe
DOMKIRCHE

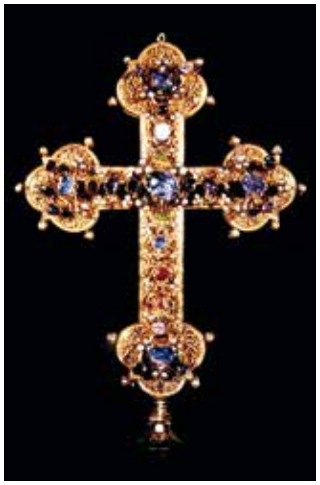
10:00 Hl. Messe
BASILIKA

09:00 Fischering, Patrozinium
FILIALEN

So. 19.11. 33. So. im Jahreskreis
08:00 Hl. Messe
DOMKIRCHE

10:00 Hl. Messe
BASILIKA

09:00 St. Jakob, Heldengedenktag des ÖKB



So. 26.11. Hochfest Christkönig
08:00 Hl. Messe
DOMKIRCHE

10:00 Hl. Messe
BASILIKA

Do. 30.11. Hl. Andreas, Patrozinium
18:00 Hl. Messe
DOMKIRCHE

DEZEMBER

Sa. 02.12.
16:00 Fischering, Adventkranzsegnung
17:00 Klosterkapelle, Adventkranzsegnung
18:00 Jakling, Adventkranzsegnung
18:00 St. Jakob, Adventkranzsegnung
FILIALEN

So. 03.12. 1. Adventsonntag
08:00 Hl. Messe, Adventkranzsegnung
DOMKIRCHE

10:00 Hl. Messe, Adventkranzsegnung
BASILIKA

09:00 Schönweg, Adventkranzsegnung
09:00 Siebending, Adventkranzsegnung
FILIALEN

Do. 08.12. Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria
10:00 Festmesse
BASILIKA

So. 10.12. 2. Adventsonntag
08:00 Hl. Messe
DOMKIRCHE

10:00 Hl. Messe
BASILIKA

09:00 Jakling
FILIALEN

So. 17.12. 3. Adventsonntag
08:00 Hl. Messe
DOMKIRCHE

10:00 Hl. Messe
BASILIKA

09:00 St. Jakob
FILIALEN

So. 24.12. 4. Adventsonntag, Heiliger Abend
22:00 Christmette
DOMKIRCHE

16:00 Familienweihnacht
BASILIKA

10:00 Haus Elisabeth, Seniorenweihnacht
15:00 Jakling, Familienweihnacht
15:00 Schönweg, Familienweihnacht
16:00 St. Jakob, Familienweihnacht
FILIALEN

Mo. 25.12. Hochfest der Geburt des Herrn
10:00 Weihnachtshochamt
BASILIKA

09:00 Fischering
FILIALEN

Di. 26.12. Hl. Stephanus
10:00 Hochamt mit Pferdesegnung
DOMKIRCHE

09:00 Siebending
09:00 Schönweg
FILIALEN

Stadtkapelle St. Andrä

Samstag, 04.11.2017, 19:30 Uhr
Herbstkonzert der Stadtkapelle St. Andrä im Festsaal des Rathauses St. Andrä.

Mitwirkende: Jugendblasorchester der Stadtkapelle St. Andrä und Stadtkapelle St. Andrä.

HELFEN SIE!
Spenden werden erbeten an das Konto:

Raiffeisenbank St. Andrä-Wolfsberg,
BLZ 39481, Konto-Nr. 36533
Kennwort: „Rettet die Loretokirche St. Andrä"

GOTTESDIENSTORDNUNG

Roratemessen: jeden Montag, Mittwoch und Donnerstag im Dezember.
Ab 01.11. gilt die Winterordnung: Abendmessen um 18:00 Uhr in der Klosterkapelle.

Sonntag	**08:00** Hl. Messe in der **DOMKIRCHE** **09:00** Hl. Messe in den **FILIALEN** **10:00** Hl. Messe in der **BASILIKA**
Montag	19:00 Hl. Messe in der Basilika
Dienstag	07:00 Hl. Messe in der Klosterkapelle
Mittwoch	19:00 Hl. Messe in der Basilika
Donnerstag	19:00 Hl. Messe in der Basilika
Freitag	09:45 Hl. Messe im Haus Elisabeth
Samstag	18:00 Hl. Messe in der Klosterkapelle

WICHTIGE TERMINE

24. 09. 09:45 Uhr Festzug von der Basilika zur Domkirche mit Festmesse, Erntedankfeier und Pfarrfest.

01. 11. 14:00 Uhr Segensandacht vor der Aufbahrungshalle und Gräbersegnung.

08. 12. 10:00 Uhr Festmesse.

24. 12. 16:00 Uhr Familienweihnacht.

22:00 Uhr Christmette.

AUS DEN FILIALEN

17. 09. 09:00 Uhr Fischering – Erntedank.

01. 10. 09:00 Uhr Schönweg – Erntedank.
09:00 Uhr Siebending – Erntedank

08. 10. 09:00 Uhr Jakling – Erntedank

01. 11. 09:00 Uhr Siebending – hl. Messe und Gräbersegnung.

14:00 Uhr Schönweg – hl. Messe und Gräbersegnung.

15:00 Uhr Jakling – Gottesdienst und Gräbersegnung.

16:00 Uhr Fischering – hl. Messe und Gräbersegnung.

02. 11. 09:00 Uhr St. Jakob – hl. Messe und Gräbersegnung.

24. 12. 10:00 Uhr Haus Elisabeth – Seniorenweihnacht.

15:00 Uhr Jakling – Familienweihnacht.

15:00 Uhr Schönweg – Familienweihnacht.

16:00 Uhr St. Jakob – Familienweihnacht.

AUS DEM DEKANAT

Wallfahrt Josefberg an jedem 1. Samstag im Monat,

14:30 Uhr Treffpunkt: Freitratte/ Parkplatz Josefsberg 15:00 Uhr Gottesdienst.

Wallfahrt Maria Rojach an jedem 13. des Monats, 19:00 Uhr Hl. Messe.

Chorus Paradisi

ALL YOU NEED IS LOVE

EIN KIRCHENKONZERT RUND UM DIE LIEBE...

SA. 14. OKTOBER 2017. 19 UHR – BASILIKA MARIA LORETO

VORVERKAUF: BEI ALLEN SÄNGERINNEN, SÄNGERN UND VIA oeticket

KARTENPREIS: 13 EURO

Bestattung KOS

Krankenhausstraße 2a, 9400 Wolfsberg
St. Andrä 210, 9433 St. Andrä
Hauptplatz 24, 9112 Griffen

0650 242 98 98

„Begleitung in Würde" von 0 - 24 Uhr

E-Mail: bestattung.kos@aon.at
Internet: www.bestattung-kos.at

Kranzablösen

Die Pfarre dankt für Kranzablösen

„zu Gunsten der Basilika":

Begräbnis Verst. Maria Weissenegger:
Frau Riegler;

Begräbnis Verst. Margaretha Hinteregger:
Marianne Schilcher, Klopeinersee;

Begräbnis Verst. Josef Brumnik:
Fam. Ratschnig u. Maier; Die Mieter der Neuen Heimat 165; Eva Maria Guem;

Fit an Leib und Seele

Wir wandern am Nationalfeiertag von Kirche zu Kirche in der Stadtpfarre St. Andrä.

Donnerstag, 26.10.2017
Treffpunkt an der Schönen Aussicht.

Auf warme Kleidung und festes Schuhwerk ist zu achten. Für das leibliche Wohl (Essen, Getränke, WC) ist bei jeder Kirche gesorgt.

08:00 Uhr Domkirche – Schönweg
10:00 Uhr Schönweg – St. Jakob
11:30 Uhr St. Jakob – Jakling
13:15 Uhr Jakling – Siebending
14:30 Uhr Siebending – Fischering
16:00 Uhr Fischering – Basilika
17:00 Uhr Hl. Messe in der Basilika

Find us on Facebook

GASTHOF DEUTSCHER

Familie Wasserbacher

St. Andrä 54 | A-9433 St. Andrä
Tel.: 04358 2280 | Mobil: 0664 3373095
E-Mail: info@gasthofdeutscher.at | Web: www.gasthofdeutscher.at

Jeden Donnerstag SALAD-DAY!

Ihr Treffpunkt im Zentrum von St. Andrä
Moderner Festsaal für bis zu 200 Personen
Gemütlicher Sitzgarten im Innenhof

Jeden Freitag SCHNITZEL-DAY!

Fest des Hl. Jakobus, Kirchtag in St. Jakob

Text: Ria Unterkircher, Fotos: M.-Th. Bittesnich

Am 4. Sonntag im Juli wird in der Filialkirche St. Jakob das Patrozinium gefeiert, heuer bei viel Sonnenschein, auch in den Herzen der Gottesdienstbesucher.
Das feierliche Hochamt und die Prozession mit vier Evangelien wurden mit Vikar P. Mag. Anselm Kassin OSB gefeiert. Wenn die Harmonie bei der Hl. Messe zwischen Priester und Organisten stimmt, dann tut sich der Himmel auf. Alle, die in der Kirche mitfeierten, spürten Gottes Nähe. Herzlichen Dank P. Anselm für die wunderbare Messfeier. Danke dem Kirchenchor St. Jakob für den feierlichen Gesang. Danke auch den lieben Ministranten. Für die Organisation des feierlichen Festes ein ganz großes Dankeschön dem Filialkirchenrat und allen, die mitgeholfen haben, damit das Fest so schön gelingen konnte. „Vergelt's Gott!"

Oswaldikirchtag

Text und Fotos: Renate Schlatte

Alle „Akteure“ bei Oswaldifest 2017.

Am 6. August 2017 feierten wir in unserer Filiale den traditionellen Oswaldikirchtag. Organisiert vom Kirchenrat, wurden das Frauenbild, die Fahnen und die Kirche wieder wunderschön geschmückt. Den Gottesdienst zelebrierte Pater Anselm Kassin, welcher durch den „Kirchtagschor“ unter der Leitung von Margit Glantschnig-Obrietan gesanglich mit internationaler Besetzung und verschiedensten Liedern hervorragend umrahmt wurde. Die anschließende Prozession mit den vier Stationen zur Marianenkapelle hinaus wurde von Diakon Josef Darmann begleitet. Wir möchten allen für die große Hilfe bei den vielen Vorbereitungen herzlich danken. Ein herzliches Danke auch allen Trägerinnen, vor allem unseren „weißen Mädchen“ für ihre Bereitschaft, und der Feuerwehr Schönweg für die gute Zusammenarbeit.

Feierlicher Gottesdienst mit Pater Anselm Kassin und dem Kirchtagschor.

3. Station bei der Marianenkapelle mit Diakon Josef Darmann.

Bartholomäuskirchtag

Text: Erwin Schaflechner, Fotos: Inge Raffalt (in UN)

Am 27. August 2017 wurde in Fischering das Patrozinium des zweiten Kirchenpatrons, der Bartholomäuskirchtag, gefeiert. Zahlreiche Kirchgänger aus nah und fern ließen sich dieses schöne Fest nicht entgehen.

Schon in der Vorwoche wurde die Kirche bis in den letzten Winkel geputzt. Die Frauen vom FKR mit Ihren Helferinnen banden die Kränze, und Fr. Inge Raffalt und Fr. Margret Rass schmückten die Kirche prächtig. Vergelt's Gott!

Kaplan Bruno Arava zelebrierte das Hochamt, welches musikalisch von der Bläsergruppe von Herrn Norbert Tefferle umrahmt wurde.

Beim anschließenden Umgang zogen wir gemeinsam mit dem wunderschön geschmückten Frauenbild um den Friedhof, um auch die Verstorbenen in das Fest mit einzubeziehen.

Nach dem Flursegen und dem festlichen Te Deum in der Kirche ging man zum fröhlichen Teil des Festes des ÖKB bei Speis und Trank über. Auch der große Glückshafen wurde sofort gestürmt.

Viel Geist, Kraft und Freude waren die Voraussetzungen für das gute Gelingen dieses schönen Festes. Vergelt's Gott an alle!

Vier Mal Maiandacht in Jakling

Wie üblich wurde an verschiedenen Orten Maiandacht gehalten: Mit den Kameraden der FF Jakling in der Kirche, mit den zahlreichen Nachbarn bei der Jakobuskapelle (Freydl), mit Kindern/Eltern/Lehrerinnen der Volksschule beim Dornigkreuz. *Fotos: Josef Emhofer*

Zum Abschluss beim Pugglkreuz: Gestaltung/Musik Gerhard Kollmann, Kilian und Jakob Konrad, Ave Maria gesungen von Konrad Pichler. *Fotos: Josef Emhofer*

Erstkommunion

Die 18 Erstkommunionkinder (namentlich im vorigen Pfarrblatt vorgestellt) in Begleitung der Lehrerinnen (RL Turni, Klassenlehrerin Garber, VL Kodritsch und Reiter, Direktorin Stauber) mit Bischofsvikar P. Sitar, Diakon Darmann und einigen Ministranten. *Foto: Foto Schütz*

Erste Straßen-und Kirchvorplatzbeleuchtung in Siebending

In Absprache und unter Mitfinanzierung der Stadtgemeinde St.Andrä konnten wir den Dorfplatz in Siebending mit einer Straßenbeleuchtung ausstatten. Neben der Installation von Straßenlaternen am Kirchenvorplatz sorgt die Beleuchtung des Stiegenaufganges zur Kirche für mehr Sicherheit in den Dämmerungs-und Abendstunden.

Neuadaptierung des Kircheneinganges

Nach einstimmigem Beschluss des PGR von Siebending haben wir den Kircheneingang auf der Südseite mit Stainzerplatten mit Anpassung der Fensterbögen neu gestaltet.

Außenrenovierung der Nord-und Ostseite unserer Kirche

Aufgrund der notwendigen Außenrenovierung im Bereich der Nord-und Ostseite unserer Filialkirche und nach Rücksprache unserer Stadtpfarre sowie dem Ordinariat haben wir in der Zeit von 15.05.2017 bis 21.06.2017 die Sanierung vorgenommen. Die Arbeiten wurden von der Malermeisterfirma Schönhart aus Wolfsberg/St.Gertraud und der Baufirma Stratznig aus St.Andrä durchgeführt.

Siebendinger Kirchtag

Text und Fotos: Franz Preithuber

Erstkommunionfeier in der Basilika

Fotos: Foto Schütz

Anmeldung zur Firmvorbereitung 2017/2018

Jugendliche unserer Pfarre, die 2018 zur Firmung gehen möchten und die 4. Klasse einer NMS oder des Gymnasiums besuchen, können sich im Oktober zur Firmvorbereitung anmelden.

Die Anmeldung muss persönlich in der Pfarrkanzlei in St. Andrä bis spätestens 31. 10. 2017 erfolgen.

Folgende Termine – jeweils von 16:00 bis 18:00 Uhr – werden dazu angeboten:

Mittwoch, 18. 10. 2017 und
Donnerstag, 19. 10. 2017.

Zur Anmeldung ist der Taufschein mitzubringen, falls einer zuhause vorhanden ist (bitte nicht in der Taufpfarre anfordern!).

Wenn kein Taufschein vorhanden ist, sollen die Taufpfarre (Ort) und der Mädchenname der Mutter angegeben werden.

Jedenfalls benötigen wir die Handynummer des Firmlings und die von Vater oder Mutter.

| Heizung
| Klima
| Lüftung
| Sanitär
| Mechatronik

GEBÄUDETECHNIK - ANLAGENBAU
OSWALD®
Heizung | Klima | Lüftung | Sanitär | Mechatronik

OSWALD GmbH A-9433 St. Andrä | Agsdorferstraße 117 | Telefon 04358/2441 | Telefax DW 4 | e-mail: office@oswald.net | www.oswald.net

„Ihr seid nicht vom Fleisch, sondern vom Geist bestimmt“

Text: Andrea Pötsch, Fotos: Edith Weinländer

Für 180 junge Menschen läutete dieser Satz aus dem Römerbrief einen neuen Lebensabschnitt als gefirmte, im Glauben bestärkte Christen ein. Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz, Generalvikar Dr. Engelbert Guggenberger sowie Prälat Mag. Matthias Hribernik spendeten nicht nur das Sakrament der Firmung, sondern verstanden es auch bestens in Worten und Gesten den Jugendlichen und ihren Begleitern zu vermitteln, welch großer Schatz es ist, Teil einer Gemeinschaft zu sein, die Jesus Christus als hoffnungsvollen Mittelpunkt des Lebens sieht. Für die musikalische Gestaltung sorgten in bewährter Weise der Domchor (Ltg. Liane Hassler) und der Chorus Paradiesi (Ltg. Martina Ragger).

Raiffeisenbank
Mittleres Lavanttal

Sommerfest mit schöner Aussicht

Mit Musik, Show und Tanz wurde in unserem Altenwohn– und Pflegeheim ,,Haus Elisabeth“ in St. Andrä gefeiert und verdiente MitarbeiterInnen geehrt.

Text und Foto: Zentrale Kommunikation Caritas Klagenfurt

Wenn die BewohnerInnen, Angehörige, MitarbeiterInnen und Freunde des ,,Haus Elisabeth“ das Sommerfest feiern, dann wird gesungen, gelacht und getanzt. Auch am 10. Juni 2017 war das so. Dafür sorgten der Chor der Volksschule

St. Andrä unter der Leitung von Margit Glantschnig–Obrietan und Dagmar Maier, die Volkstanzgruppe ,,Die Junggebliebenen“ und die ,,Clowndoctors“ alias ,,Rote Nasen“. Letztgenannte zogen bei der Versteigerung des Maibaumes im großen Garten eine lustige Show ab, bis mit dem Angehörigen Johann Maier der stolze Gewinner des Baumes festgestanden ist. Bewohnervertreterin Renate Grünsteidl und Theresia Nießl gewannen bei einem Schätzspiel Geschenkskörbe. Heimbewohnerin Rolanda Heilinger, die am Tag des Sommerfestes Geburtstag feierte, ließ man herzlich hochleben.

Foto oben: Viele MitarbeiterInnen wurden geehrt. Pflegedienstleiter Edmond Maus (rechts) erhielt die silberne Nadel samt Urkunde.
Foto links: Die ,,Roten Nasen“ bei der Maibaumversteigerung mit Johann Maier.

Den Auftakt des Sommerfestes machte zuvor ein Wortgottesdienst mit Diakon Josef Darmann und Kaplan Bruno Jesu Arava im Festsaal. Pflegedienstleiter Edmond Maus, Vizebürgermeister Daniel Fellner und Eva Malle als zuständige Bereichsleiterin der Caritas würdigten anschließend die engagierte Arbeit der MitarbeiterInnen. Malle ehrte auch viele Beschäftigte des Hauses für ihre zehn bzw. 20 Jahre Zugehörigkeit zur Caritas. Maus erhielt etwa die silberne Nadel samt Urkunde. Auch Haustechniker Johann Maier, der seit stolzen 32 Jahren das ,,Haus Elisabeth“ mit vollem Einsatz betreut, verschönert und verbessert, wurde geehrt.

Als die Regenwolken der Sonne Platz machten und es warm wurde, wechselten die Gäste in den großen Garten, der eine schöne Aussicht auf das Lavanttal bietet. Reißenden Absatz fanden die Grillspezialitäten aus der eigenen Küche und die köstlichen Mehlspeisen von Ulli Brandstätter. ■

Hemma von Gurk

Schauspiel in zwei Akten von Ilona Wulff-Lübbert

Freitag, 22. 09. 2017, 19:00 Uhr, Basilika Maria Loreto

Am 22. September geht das Schauspiel „Hemma von Gurk“ der historischen Gestalt der Kärntner Landesmutter nach. Illona Wulff-Lübbert hat das Stück geschrieben, das um 19.00 Uhr in der Basilika zur Aufführung gelangt. Es ist dies der Auftakt zu einer Reihe von Schauspielen, die in Zukunft in St. Andrä gezeigt werden. Kommendes Jahr steht im Zeichen der Passion – wobei es mehrere Aufführungen sein werden, die sich mit dem Thema „Jesus von Nazareth“ auseinandersetzen werden. Die Einbindung des Panoramaweges zwischen Dom und Basilika stellt ein zusätzliches Spannungselement dar, das die Einmaligkeit dieser Inszenierung garantiert.

Das Schauspiel „Hemma“ setzt einen bewussten Kontrapunkt zur Kirchenoper im Rahmen des Carinthischen Sommers und versucht einen anderen Zugang und damit eine sinnfältige Ergänzung. ■

Das Kulinarium am Dom

Text und Foto: Gerfried Sitar

Der neue Panoramaweg, der sich von der Basilika zum Dom erstreckt, stellt eine Bereicherung für die Stadt St. Andrä dar. Gleichzeitig wird ein Kleinod erschlossen, das bislang etwas in Vergessenheit geraten ist. Zur Blütezeit der Bischofsstadt, als Eberhard Paumgartner die Geschicke des Bistums leitete (Ende 15., Anfang 16. Jahrhundert), war hier ein Zentrum der Naturkunde untergebracht. Ein Kräutergarten, der sich darauf verstand, die bedeutendsten Naturheilmittel anschaulich nebeneinander zu reihen, gehörte zu den wichtigsten „Outdoor"-Bereichen der Domschule, die zu den berühmtesten des deutschen Sprachraumes zu zählen war. Paracelus, der heute einer der prominentesten Vertreter der Geschichte der Medizin ist, erfuhr hier seinen ersten Unterricht in Naturlehre. Die weitläufige Anlage führt zu einem Teich und zu einer Grotte und soll das „sanfte" Pilgern heute möglich machen. Neben den Kräuterbeeten, die auch für die Küche in Verwendung standen, befanden sich ursprünglich zahlreiche Obstbäume im Garten. So scheint es auch verständlich, dass die Küche der Fürstbischöfe zu Lavant immer einen guten Ruf genoss, da es hier viele Kräuter und Gewürze zu finden gab, die als strenges Geheimnis gehütet wurden. Alte Tafelbücher wissen von köstlichen Pasteten zu berichten, die man am Hof des Bischofs kredenzt bekam. Daher ist es nicht verwunderlich, dass es an der Tafel der Lavanter Kirchenfürsten nie an Gästen fehlte und sich St. Andrä immer über bedeutende Reisende freuen konnte, die hier Rast machten und sich an den Lavanttaler Köstlichkeiten labten. Neben den Kräutern verschrieb man sich vor allem der Aufzucht von Obstbäumen, aus deren Früchten man köstliche Getränke gewann. Der Most, der damals sehr gediegen hergestellt wurde, erlebte später eine Inflation und wurde erst in den letzten Jahren wieder durch die Bauernschaft salonfähig gemacht. An den Südhängen der bischöflichen Residenz und bei den Gütern des Domstiftes gab es ausgedehnte Weinberge, die hervorragenden Wein hervorbrachten, der an keiner Festtafel fehlen durfte. Erst jüngst entdeckte man die Weinkultur dieser Gegend wieder neu und erlebt mit ihr ausgezeichnete Erfolge. Mit dem Ausbau der Residenz im 17. Jahrhundert wollte man ein wenig aus dem Schatten der anderen Bistümer heraustreten und versuchte, dem höfischen Leben einen würdigen Rahmen zu geben. Fürstbischof Franz Caspar von Stadion gilt als eine der herausragendsten Persönlichkeiten der Barockzeit. Da er aus einem vornehmen Geschlecht stammte, pflegte er Kontakte zu vielen Adelshäusern. Sein Vorgänger, Fürstbischof Sebastian Graf von Pötting traute sogar Kaiser Leopold I. mit seiner Gemahlin Eleonora im neu errichteten Dom zu Passau. Die Kontakte zum Kaiserhaus und zu den wichtigsten Vertretern des österreichischen Adels ließen Stift und Residenz von St. Andrä bald zu einem Geheimtipp diplomatischer Begegnungen werden. Dies beweist der Umstand, dass viele Bischöfe später zu wesentlich bedeutenderen Bischofssitzen kamen und Einfluss auf die große Kirchengeschichte Österreichs ausübten. Beispiele dafür sind etwa der spätere Salzburger Erzbischof Max Gandolf von Kuenburg, der sich durch hervorragende Bautätigkeit auszeichnete, oder Leopold Maximilian Graf von Firmian, der Erzbischof von Wien geworden ist und eine der prägenden Gestalten der Kirche des beginnenden 19. Jahrhunderts wurde.

Seit dem 17. Jahrhundert gab es für das Stift und für die bischöfliche Residenz eine gemeinsame Küche, da Bischof und Propst gemeinsam zu speisen pflegten. Das Küchenpersonal setzte sich vorwiegend aus Heimischen zusammen und daher ist es erklärbar, dass man am St. Andräer Hof vorwiegend auf die regionale Küche setzte. Wild war ein fester Bestandteil der wöchentlichen Tafelfreuden. Unweit des Stiftes gab es ein eigenes Wildgehege, das zu diesem Zweck angelegt wurde. Ebenso fanden sich im unmittelbaren Umfeld Fischteiche (symbolisch wurde entlang des Panoramawegs ein Teich neu angelegt), in denen sich Forellen und Karpfen tummelten.

Es wurde streng darauf geachtet, dass freitags kein Fleisch angeboten wurde, sondern verschiedene Fischgerichte am Tagesplan standen. Aal galt als eine besondere Delikatesse, die nur zu besonderen Festtagen die Tafel bereicherte. Nachdem die meisten Bischöfe von Lavant aus bedeutenden Adelshäusern kamen und die Pröpste aus dem Kreis der Salzburger Domherren bestellt wurden, machte sich neben bodenständiger Küche aber auch immer wieder der Einfluss der geistlichen Herrschaft bemerkbar, was den Gusto bei Tisch betraf. Wiener Mehlspeisen waren keine Seltenheit. Den Gästen sollte es schmecken, und sie sollten gut über St. Andrä reden. Schließlich wollte man der gepflegten Kultur wegen gerühmt werden und damit vielleicht auch Kandidat für das eine oder andere Amt sein. Und das schien den Bischöfen immer wieder zu gelingen, denn offenbar geht nicht nur die Liebe durch den Magen.

Einladung zum St. Andräer Erntedankfest

Sonntag, 24. September 2017

9:45 Uhr: Beginn des Festes am Vorplatz der Basilika Maria Loreto, anschließend **Festzug** mit der Stadtkapelle St. Andrä zur Domkirche

10:00 Uhr: **Hochamt** in der Domkirche mit Segnung der Erntekrone und der Erntegaben.

Im Anschluss an die Festmesse findet das **Pfarrfest** im Bereich der „Schönen Aussicht“ statt.
Frühschoppen mit der Bergkapelle St. Stefan.

Auf Ihr Kommen freuen sich die Priester, Diakone und der Pfarrgemeinderat von St. Andrä.
Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung in den Räumen des Propsthofes statt.